

NEWSLETTER – Januar 2025

ORTSVERBANDSVORSITZENDER

Benjamin Menze

Sehr geehrte Damen und Herren,
Moin ihr Lieben!

die vergangenen Wochen haben spannende Themen für unsere Region mit sich gebracht. In dieser Ausgabe unseres Newsletters werfen wir einen Blick zurück auf unsere Veranstaltung „Modernes Jagdrecht mit dem Wolf“, bei der wir mit Gero Hocker, MdB und Interessierten über praktikable Lösungen für den Umgang mit dem Wolf diskutiert haben.

Darüber hinaus möchte ich über die aktuelle Berichterstattung der Celleschen Zeitung informieren, die sich in der vergangenen Woche mit der möglichen Busanbindung zwischen Celle, Bergen und Soltau befasst hat. Hieraus resultierte eine Pressemitteilung und einer weiteren Berichterstattung, die am gestrigen Tage in der Printausgabe veröffentlicht wurde.

Mehr dazu findest Du in unserer heutigen Ausgabe.

Herzliche Grüße



Benjamin Menze
Ortsverbandsvorsitzender

„Modernes Jagdrecht mit dem Wolf“ – Pressemitteilung zur Informationsveranstaltung vom 21. Januar 2025

Dr. Gero Hocker fordert ein durchdachtes Wolfsmanagement und ein modernes Jagdrecht: Ein Aufruf zu verantwortungsbewusster Politik für den ländlichen Raum

Im Landhotel Michaelishof versammelten sich am Dienstagabend zahlreiche Interessierte, um einem Fachvortrag von Dr. Gero Hocker, Mitglied des Deutschen Bundestages, zu lauschen. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, wie ein modernes Wolfsmanagement aussehen muss, das den Herausforderungen der Landwirtschaft gerecht wird und gleichzeitig eine ausgewogene Beziehung zwischen Mensch, Natur und Wildtieren fördert.



fdpbergen.de

FDP Ortsverband Bergen
Fuhrhopsweg 9a
29303 Bergen

Freie
Demokraten

Niedersachsen FDP

Dr. Hocker eröffnete seinen Vortrag mit einer klaren Botschaft: „Die Rückkehr des Wolfs in unsere Kulturlandschaft erfordert eine intelligente und zielgerichtete Lösung, die weit über einfache Schutzmaßnahmen hinausgeht.“ Der Bundestagsabgeordnete wies darauf hin, dass die bestehende Praxis, Weidetiere durch Zäune zu schützen, nur ein unzureichender Ansatz sei, der eher zusätzliche Probleme schaffe, als bestehende zu lösen. „Es ist illusorisch, dass wir landesweit alle Schafe, Rinder und Pferde einzäunen können. Stattdessen bedarf es eines systematischen Bestandsmanagements, das die Wolfspopulation reguliert und gleichzeitig die Existenz der Weidetierhalter sichert.“

Dr. Hocker betonte, dass der unkritische Fokus auf finanzielle Hilfen für den Schutz von Weidetieren nicht ausreicht, um eine nachhaltige Lösung zu gewährleisten. „Das Aufstellen von Zäunen, die Wildreviere zerschneiden und zusätzlichen Verkehr verursachen, führt zu einer Vielzahl neuer Herausforderungen. Ein durchdachtes Wolfsmanagement, das auf Jagd und Kontrolle setzt, ist notwendig, um das Gleichgewicht zwischen Mensch und Tier langfristig zu wahren,“ erklärte er mit Nachdruck.

Ein zentrales Anliegen von Dr. Hocker war die notwendige Anpassung im Bundesnaturschutzgesetz. „Um den Wolf in die natürliche Ordnung unserer Kulturlandschaften zu integrieren, brauchen wir eine Jagd, die nicht nur als Tradition verstanden wird, sondern als notwendiges Instrument der Wildtierregulation,“ so Hocker. Nur durch ein gezieltes Bestandsmanagement könne der Fraßdruck auf Weidetiere verringert und das Risiko von Wildtierkonflikten im Straßenverkehr gesenkt werden. „Die Wildtiere müssen lernen, sich von landwirtschaftlich genutzten Flächen fernzuhalten. Ein solches Management ist im Interesse von Mensch und Tier und für das langfristige Miteinander von Natur und Kultur unerlässlich.“

Der Ortsvorsitzende Benjamin Menze dankte Dr. Hocker für seine fundierten Ausführungen und unterstrich die politische Bedeutung des Themas. „Es liegt an uns, eine Politik zu gestalten, die den ländlichen Raum in seiner Vielfalt versteht und fördert. Wir können uns keine Entscheidungen leisten, die das fragile Gleichgewicht zwischen Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz aus den Angeln heben,“ betonte Menze. Die anstehende Bundestagswahl sei ein Wendepunkt, bei dem die richtigen politischen Weichen für eine zukunftsfähige Landnutzung und eine effektive Regulierung des Wolfsbestandes gestellt werden müssten.



Abschließend richtete Dr. Hocker einen Appell an die Anwesenden: „Die Politik muss nicht nur reagieren, sie muss handeln. Und dafür braucht es Menschen, die sich engagieren und die Weichen für eine verantwortungsbewusste Zukunft stellen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten, dass der ländliche Raum auch in den kommenden Jahren ein Ort für nachhaltige Landwirtschaft und ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur bleibt.“

Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit für den offenen Austausch über ein Thema, das die politische und gesellschaftliche Debatte in den kommenden Jahren weiter prägen wird. Die klaren Positionen von Dr. Gero Hocker zum Thema Wolfsmanagement und Jagd fanden bei den Teilnehmern großen Anklang und regten zu einer intensiven Diskussion über die künftige politische Ausrichtung in diesem Bereich an.

Erklärung zur Berichterstattung der Celleschen Zeitung in Sachen – ÖPNV

Interne Erklärung zur Pressemitteilung: Fokussierung auf schnelle und pragmatische ÖPNV-Lösungen

Am 21. Januar 2025 wurde die nachstehende Pressemitteilung zur Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen Celle, Bergen und Soltau an die Cellesche Zeitung gesandt. Anlass war der nachstehende Bericht vom gleichen Tage – der zunächst Online und wenige Tage später in der Printversion veröffentlicht wurde. Ich möchte euch die Hintergründe und Zielsetzung dieser Mitteilung kurz erläutern, um unsere Position und Botschaft zu verdeutlichen.

Unser Fokus liegt klar auf einer schnellen und pragmatischen Umsetzung von Mobilitätslösungen. Mit der Pressemitteilung sprechen wir uns für den gezielten Ausbau effizienter Busverbindungen aus, die kurzfristig realisierbar und wirtschaftlich sinnvoll sind. Es ist essenziell, dass wir den Menschen in unserer Region eine realistische Perspektive bieten und uns für Lösungen einsetzen, die spürbar und zeitnah wirken.

Gleichzeitig möchte ich betonen, dass wir uns mit der Mitteilung keinesfalls grundsätzlich gegen einen eventuellen Bahnanschluss aussprechen. Sollte die Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Beckedorf-Soltau eines Tages als wirtschaftlich tragfähig bewertet werden, werden wir diese selbstverständlich unterstützen. Allerdings ist es meine Einschätzung – und ich sage das als Mann klarer Worte –, dass ein



solches Szenario angesichts der bevorstehenden Wirtschaftlichkeitsprüfung höchst unwahrscheinlich ist. Es wäre daher unverantwortlich, auf eine langfristige Lösung zu setzen, die aller Voraussicht nach nicht umsetzbar ist, während die Menschen in Bergen und Umgebung auf funktionierende Mobilitätsangebote angewiesen sind.

Mit der Pressemitteilung verfolgen wir daher eine klare Strategie: Wir fordern realistische, kurzfristig erreichbare Maßnahmen, ohne die langfristigen Perspektiven aus den Augen zu verlieren. Unser Appell richtet sich an die Landkreise, die Zusammenarbeit zu intensivieren und die Busanbindung zwischen Celle, Bergen und Soltau zügig und bedarfsorientiert auszubauen.

Aus meiner Sicht hat die Cellesche Zeitung genau diesen Ansatz in ihrer Berichterstattung nicht vollständig abgebildet. Die Kürzung unserer Pressemitteilung führt dazu, dass unser klarer Fokus auf schnelle Lösungen zwar erwähnt wird, aber unsere sachliche Einordnung zur Wirtschaftlichkeit eines Bahnanschlusses sowie unser offener Ansatz gegenüber langfristigen Entwicklungen weitgehend untergeht. Das ist ärgerlich, aber nicht ungewöhnlich für die Cellesche Zeitung. Die öffentliche Debatte wird dennoch weitergeführt, und es liegt an uns, unsere Position weiterhin klar und unmissverständlich zu vertreten – sei es in Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, in den politischen Gremien oder durch weitere Pressearbeit.

Bisher gab es zwar vereinzelte kritische Rückmeldungen, diese konnten aber mit der hier genannten Erklärung ausgeräumt werden und wurden anschließend positiv aufgenommen. Insgesamt überwiegt die positive Resonanz auf unsere klare und lösungsorientierte Haltung. Es zeigt sich, dass viele Menschen sich schnelle und praktikable Verbesserungen im ÖPNV wünschen, anstatt auf langfristig ungewisse Entwicklungen bzw. Züge zu setzen.

CZ - Artikel vom 21. Januar 2025

Landkreis Heidekreis: ÖPNV-Anbindung an den Landkreis Celle frühestens 2028 möglich

Immer wieder wünschen sich Menschen im Landkreis Celle eine bessere Anbindung an den benachbarten Heidekreis. Die dortige Landkreisverwaltung schätzt die Chancen auf kreisübergreifenden Busverkehr eher gering ein. Hoffnung gibt es aber dennoch.

Bergen. Zwischen Schwarmstedt und Hambühren besteht sie schon seit 2022. Doch im Celler Nordkreis wird es bis zur Einführung einer kreisübergreifenden Busverbindung in den Heidekreis noch einige Jahre dauern. Das teilte der Landkreis Heidekreis auf CZ-Nachfrage mit. Pressesprecherin Anke von Fintel sagte, dass zusätzliche Busverbindungen „frühestens ab 2028“ realistisch wären. Weiter sagte sie: „Ein regulärer



Busverkehr in den Landkreis Celle ist nur möglich, wenn mit den benachbarten Landkreisen kooperiert wird und die vorhandenen Busverbindungen so abgestimmt werden können, dass Anschlüsse ohne lange Umsteigezeiten geschaffen werden.“

Kreisübergreifender ÖPNV: Lange Fahrzeit und Finanzierung als Hürden

Eine noch größere Hürde im kreisübergreifenden Busverkehr sei die staatliche Finanzierung der entsprechenden Busse. Hier könnte sich aus Sicht des Heidekreises die zu erwartende, lange Fahrzeit als Hindernis erweisen. „Die ländlichen Strukturen und die Lage des Truppenübungsplatzes ermöglichen nicht immer eine schnelle Verbindung. Die Chancen, in den nächsten Jahren einen regelmäßigen Busverkehr in den Landkreis Celle anzubieten, sind daher eher gering“, so von Fintel. Aktuell verkehrt neben der CeBus-Linie 800 zwischen Schwarmstedt und Hambühren nur die Linie 650 des Heidekreises, die von Schwarmstedt bis Jeversen reicht, kreisübergreifend. Beide Linien sind auf den Schülerverkehr zur KGS in Schwarmstedt ausgerichtet.

Die Hoffnung ruht auf der Schiene

Hoffnung stecken beide Landkreise in die mögliche Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Beckedorf-Soltau für den Personenverkehr. Grund ist, dass die Bahn, „die Fahrgäste schneller befördert und dann eine Verbindung mit ähnlichem Streckenverlauf als Busverbindung nicht mehr benötigt wird.“ Bis dahin gilt: Wer etwa nach Soltau möchte, muss den nächsten Bahnhof per Bus erreichen und dann in Uelzen oder Hannover umsteigen.

Pressemitteilung vom 21. Januar 2025

ÖPNV-Verbindung Celle–Bergen–Soltau: FDP Bergen fordert realistische und zeitnahe Lösungen

Die Diskussion um die Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zwischen Celle, Bergen und Soltau zeigt deutlich den dringenden Handlungsbedarf in der Region. Die FDP Bergen spricht sich klar für eine schnelle und praxisnahe Lösung aus, um die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger – auch ohne eigenes Fahrzeug – sicherzustellen.



„Die Verbindung zwischen Celle, Bergen und Soltau ist für viele Menschen im ländlichen Raum essenziell – sei es für den Arbeitsweg, die Ausbildung oder die Freizeitgestaltung,“ erklärt Benjamin Menze, Ortsvorsitzender der FDP Bergen. „Doch die bestehende Anbindung ist unzureichend und zwingt die Menschen zu erheblichen Umwegen.“

Die im Raum stehende Option, die Bahnstrecke Celle-Beckedorf-Soltau für den Personenverkehr zu reaktivieren, ist in den Augen der FDP Bergen weder wirtschaftlich realistisch noch zielführend. Diese Strecke wurde bewusst für den Güterverkehr ausgewiesen, und die hohen Investitionskosten einer Reaktivierung stehen in keinem Verhältnis zu ihrem Nutzen für den öffentlichen Nahverkehr.

Vielmehr setzt die FDP Bergen auf den gezielten Ausbau direkter Busverbindungen zwischen Celle, Bergen und Soltau. Eine solche Lösung ist wirtschaftlich tragfähiger, schneller umsetzbar und deutlich flexibler an die Bedürfnisse der Menschen anpassbar. „Es geht darum, Mobilität in unserer Region greifbar zu machen – und das mit praktikablen Maßnahmen,“ betont Menze.

Die kürzlich gestartete Petition zur Verbesserung der Busverbindung zwischen Bergen und Soltau zeigt zudem, dass dieses Thema den Menschen vor Ort unter den Nägeln brennt. Die FDP Bergen fordert daher die Landkreise Celle und Heidekreis auf, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die keine Visionen für die ferne Zukunft bleiben, sondern konkrete Fortschritte bringen.

„Die Menschen in Bergen und Umgebung brauchen jetzt eine verlässliche Verbindung, die ihren Alltag erleichtert,“ so Menze abschließend. „Die FDP Bergen wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass Mobilität für alle gewährleistet wird.“

CZ – Artikel vom 26. Januar 2025

Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Soltau unrealistisch? FDP-Vorstoß sorgt für Verwirrung in Bergen

Wer aktuell per ÖPNV von Bergen nach Soltau kommen will, muss viel Zeit mitbringen. Die FDP Bergen hat die diskutierte Lösung, eine Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Soltau, nun als unrealistisch bezeichnet. Das sagen Bergens Bürgermeisterin und die zwei größten Stadtratsfraktionen dazu.

Bergen. In der Grundsatzfrage sind sich die Stadt Bergen und die größten Ratsfraktionen schon einig: Die ÖPNV-Anbindung zwischen Bergen und Soltau soll verbessert werden. Etwa Bergens Bürgermeisterin Claudia Dettmar-Müller verdeutlicht: „Es besteht dringender Handlungsbedarf und dies schon seit Jahren. Die Stadt Bergen hat in den vergangenen Jahren viele Gespräche diesbezüglich mit beiden Landkreisen geführt und auf die Notwendigkeit hingewiesen.“



ÖPNV: Umweg über Soltau ist enorm

Passiert ist aber noch nichts. Das Problem: Wer derzeit beruflich oder etwa zum Besuch des Outlet-Centers ins 22 Kilometer entfernte Soltau fahren möchte, muss zunächst mit dem Bus nach Celle kommen, dann den Zug nach Uelzen nehmen und dort in Richtung Soltau umsteigen. Dauer: Mindestens zweieinhalb Stunden, die einer Autofahrt von höchstens 25 Minuten gegenüberstehen. „Tatsächlich gibt es eine große Anzahl an Bergener Bürgern, die nach Soltau zur Arbeit und zum Bahnhof pendelt oder dort Ärzte aufsucht“, weiß Dettmar-Müller.

Ergebnis der Nutzwertanalyse steht noch aus

Der Landkreis Heidekreis äußerte jüngst auf Nachfrage, dass eine Busverbindung zwischen den Landkreisen frühestens 2028 realistisch sei. Genau wie der Landkreis Celle möchte der Heidekreis zunächst das Ergebnis der Nutzwertanalyse abwarten, die sich mit der Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Soltau befasst. Diese ist als eine von 21 Strecken noch im Rennen. Sollte die Strecke reaktiviert werden, benötige es keine Busverbindung, so die Ansicht der Kreisverwaltungen.

FDP Bergen: Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Soltau unrealistisch

Für Aufsehen sorgten nun Bergens FDP-Ortsverbandsvorsitzender Benjamin Menze, der sich in einer Pressemitteilung mit folgenden Worten äußerte: „Die im Raum stehende Option, die Bahnstrecke Celle-Beckedorf-Soltau für den Personenverkehr zu reaktivieren, ist in den Augen der FDP Bergen weder wirtschaftlich realistisch noch zielführend.“ Die hohen Investitionskosten einer Reaktivierung stünden in keinem Verhältnis zu ihrem Nutzen für den öffentlichen Nahverkehr. Stattdessen forderte er die Landkreise auf, die Bemühungen für eine direkte Busverbindung zu intensivieren.

Berger Bürgermeisterin hofft auf Bus- oder Bahnverbindung

Dettmar-Müller zeigte sich angesichts der Äußerungen irritiert. „Ich weiß nicht, woher die FDP ihre Kenntnis hat, dass eine Bahn-Reaktivierung wirtschaftlich weder realistisch noch zielführend ist. Dieses wird augenblicklich von der Landesnahverkehrsgesellschaft untersucht und das Ergebnis steht meines Wissens noch aus“, betonte die Verwaltungschefin.

Das Ergebnis der Nutzwertanalyse will das niedersächsische Verkehrsministerium am 25. März präsentieren. Auf die Frage, ob sie eine Bus- oder Bahnverbindung bevorzuge, äußerte sich Dettmar-



Müller diplomatisch: „Aus meiner Sicht sind beide Varianten gut geeignet. Persönlich wäre ich schon froh, wenn es wenigstens ein Projekt in die Umsetzung schaffen würde.“

Berger SPD bevorzugt kurzfristige Buslösung

Pro Bus positionierte sich der Vorsitzende der Gruppe RotGrün im Berger Stadtrat, Marcel Engwer: „Kurzfristig ist eine Busverbindung sowohl was eine Finanzierung als auch eine vergleichsweise einfache Umsetzung betrifft, unschlagbar. Zumal es sich um eine Fahrzeit von etwa 30 Minuten handelt.“ Die Gruppe RotGrün stehe aber auch einer Reaktivierung der Bahnstrecke Celle-Soltau sehr positiv gegenüber. Diese habe etwa den Vorteil, dass Pendler aus Bergen schneller zum Celler Bahnhof und nach Soltau gelangen und auch die Verbindung zwischen Bergen und den südlichen Ortsteilen wie Eversen verbessert werde.

CDU fordert Überprüfung der Wirtschaftlichkeit

Eckart Borges als Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion sprach sich für eine Verbesserung des ÖPNVs zwischen Bergen und Soltau im Rahmen eines Modellprojekts aus. Zuvor seien allerdings „eine Machbarkeitsstudie einschließlich Kosten-Nutzungsverhältnis“ und eine Befragung der Anwohner entlang der B3 durchzuführen. Die CDU bevorzuge das Verkehrsmittel, „was wirtschaftlich am besten abschneidet.“

Alles lässt sich ändern - Informationen zur Bundestagswahl

Seit nunmehr zwei Wochen prägen unsere Wahlplakate das Stadtbild von Bergen. Dank des engagierten Einsatzes vieler helfender Hände konnten wir insgesamt 48 Standorte mit unseren Plakaten bestücken – und dass trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt. Bei sonnigem Wetter wurde auch die Aufstellung der Großflächenplakate erfolgreich abgeschlossen. Besonders erfreulich ist die bereits positive Resonanz aus der Bevölkerung, die uns in unserem Engagement bestärkt.

Doch unser Einsatz geht weiter! Am Samstag, den 01. Februar 2025 findet unser Wahlstand statt. Hier haben wir die Gelegenheit, mit den Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch zu kommen und für unseren politischen Ziele zu werben. Jede helfende Hand ist herzlich willkommen



– gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für die FDP in Bergen! **Gemeinsam machen wir den Unterschied!**



Infostände in Bergen

- 01. Februar 2025: Infostand bei der Hirsch-Apotheke ab 09:00 Uhr
- 14. Februar 2025: Valentinstags-Event mit Infostand bei der Hirsch-Apotheke ab 15:00 Uhr, anschließend Einwurf von Postkarten in verschiedenen Stadtteilen
- 15. Februar 2025: Infostand beim E-Center Bergen ab 09:00 Uhr
- 22. Februar 2025: Abschluss-Infostand beim E-Center Bergen ab 08:00 Uhr, inklusive Brötchenverteilung

